

Gemeindebrief



Nr. 3/2020 · Sommer

Sommer

Für Sie
zum Mitnehmen



Evangelische
Burgkirchengemeinde Dreieichenhain
www.burgkirche-dreieichenhain.ekhn.de



Angedacht	2
Aktuell	4
Rückblende	12
Sommer	19
„Ich bleib’ dann mal hier ...“	19
Der Maisbauer	21
Und immer wieder Stau	22
Wie liegt die Welt ...	23
Billige Reise	24
Sommergedanken	25
Eine-Welt-Gruppe	26
Wieso, weshalb, warum?	27
Gottesdienste u. Andachten	28
Gebet	29
Kontakte/Spendenkonten/ Impressum	31

Liebe Gemeinde,

jeden Morgen, wenn wir die Augen öffnen, liegt ein neuer Tag vor uns, wie eine leere offene Schale. Womit wird sie gefüllt werden – und wer füllt sie?

Vielleicht stellen wir uns diese Frage gar nicht, denn meist glauben wir zu wissen, was dieser neue Tag bringen wird. Normalerweise haben unsere Tage eine feste gewohnte Routine: aufstehen, arbeiten oder zur Schule gehen, kochen und abends zum Sport oder auf die Couch, schlafen gehen. Wir wissen morgens also schon, was da kommen wird. Oder besser: Wir meinen es zu wissen. Auch wenn Routine ein wenig nach Alltagsrott klingt – im Grunde mögen wir sie. Sie macht unseren Tag planbar.

Anders ist es aber mit dem Unvorhergesehenen, mit Neuem und Unbekanntem. Es bringt unseren Alltag durcheinander, wirbelt in unserem Leben herum und stellt Dinge auf den Kopf. Dann wissen wir nicht, wie wir reagieren werden und ob wir mit heiler Haut davonkommen. In den ersten Wochen der Corona-Pandemie haben wir das alle kollektiv erlebt. Beängstigend ist das und anstrengend.

Es kann natürlich auch sehr schön sein, wenn die Alltagsroutine unterbrochen wird: wenn ein Fest ansteht oder der Urlaub nun doch stattfinden konnte. Wenn ich mich auf etwas freue, dann liegt schon

Der nächste Gemeindebrief
erscheint im Oktober 2020.

morgens ein besonderer Glanz auf der Schale des neuen Tages.

Ob wir nun morgens etwas Besonderes oder die Routine erwarten, kein Mensch weiß, ob auch wirklich das eintrifft, was er erhofft oder befürchtet.

Die Schale kann ganz anders gefüllt werden, als wir uns das am Morgen vorstellen. Der Ausbruch von Corona hat uns sehr deutlich gezeigt: Wir können das Leben nicht steuern. Wir sind von Dingen abhängig, die wir nicht im Griff haben. Das zu akzeptieren und anzunehmen kann Angst machen.

Der Verfasser des Psalm 143 aus der Bibel beginnt deshalb seinen Tag mit einem Gebet: „Lass mich am Morgen hören deine Gnade; denn ich hoffe auf dich. Tu mir kund den Weg, den ich gehen soll.“ (Psalm 143,8).

Das Gebet ist ganz offen formuliert, so offen, wie die leere Schale des beginnenden Tages. Es werden keine Erwartungen und auch keine Be-



Barbara Schindler,
Pfarrerin
der Burgkirchengemeinde

fürchtungen hineingelegt. Nur die Bitte, dass Gott ihn heute begleiten möge.

So steht am Morgen die Vergewisserung: Mein Leben ist nicht nur unberechenbaren Mächten, Zufall, Glück, Schicksal oder Chaos ausgeliefert. Es wird auch getragen von der Gnade und den guten Mächten Gottes.

Möge Gott Ihnen Ihre Schale füllen mit dem, was Sie brauchen – an jedem neuen Tag.

Herzliche Grüße

Ihre Pfarrerin

DIAKONIESTATION Pflegedienste Dreieich Evang. Kirchl. Zweckverband

Wir kommen zu Ihnen • Wir haben Erfahrung • Wir beraten, pflegen, helfen
Wir sind für unsere Klienten rund um die Uhr erreichbar
Wir unterstützen Sie in schwierigen Lebenssituationen im diakonischen Auftrag der evangelischen Kirchengemeinden und der Stadt Dreieich

DIAKONIESTATION · Fichtestraße 31 · 63303 Dreieich · Tel. 8 04 75 80 · Fax 8 04 75 89
diakoniestation-dreieich@gmx.de · www.diakoniestation-dreieich.de



**Hilfe,
die Sie
spüren**

Spendenbarometer

Seit der ersten Ausgabe des Gemeindebriefes in diesem Jahr ist das Spendenbarometer bis zum Ende Juni 2020 um 7.094,85 Euro auf 426.257,48 Euro gestiegen. Leider hat das Coronavirus dem Fundraising-Team einen Strich durch die Rechnung gemacht. Alle Planungen mussten verworfen werden. Weitere Euros durch verschiedene Veranstaltungen zu erwirtschaften, war und ist nicht mehr möglich. So kommt es im Moment allein auf die Menschen in der Kirchengemeinde an, in ihrer Spendenfreudigkeit für die Burgkirche nicht nachzulassen, damit das Spendenbarometer auch weiterhin ansteigt.

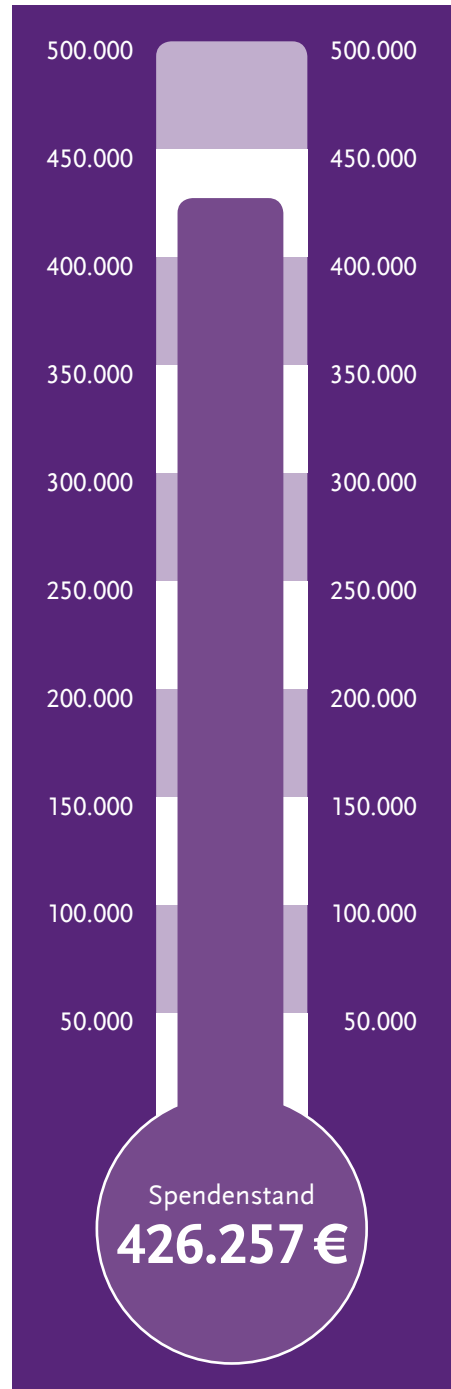
Für den Fall, dass Sie etwas für die Renovierung der Burgkirche übrig haben, hier die Bankverbindung:

Sparkasse Langen-Seligenstadt

BIC: HELADEFISLS

IBAN: DE39 5065 2124 0045 1152 84

Für eine Zuwendungsbestätigung geben Sie bitte Ihren Namen und die Anschrift an.



Gottesdienste unter Coronabedingungen

Wie schön! Seit 17. Mai können wir uns wieder in der Burgkirche versammeln und gemeinsam sonntags um 10 Uhr Gottesdienst feiern.

Da immer wieder Menschen aus der Gemeinde fragen, wie das jetzt abläuft und was zu beachten ist, hier nochmal ein kurzer Überblick:

Es stehen **24 Sitzplätze** in der Burgkirche zur Verfügung, die genügend Abstand voneinander haben.

Man kann sonntagmorgens ganz spontan zur Kirche kommen (am besten schon gegen 9.45 Uhr) oder bis Samstag 18.00 Uhr auf dem Anrufbeantworter des Gemeindebüros (Tel. 81505) einen Sitzplatz vorab **reservieren**, der dann freigehalten wird.

Die Gottesdienstbesucher*innen werden sonntags am Haupteingang der Burgkirche von unserem Küster Jörg Neumeister und Mitgliedern des Kirchenvorstands (mit Hände-Desinfektionsspray) empfangen.

Vor Betreten der Kirche werden die Besucher*innen gebeten, Name, Adresse und Telefonnummer zu nennen. Diese Daten werden auf einer **Anwesenheitsliste** notiert, die sicher verwahrt und nach vier Wochen vernichtet wird. Dies ist notwendig, um ggf. Infektionsketten nachvollziehen zu können.

Dann wird ihnen ein Platz in der Burgkirche zugewiesen. Die Teilnahme am Gottesdienst ist momentan **nur mit Mund-Nasenbedeckung** möglich, die

auch während des gesamten Gottesdienstes aufbehalten werden muss.



Weil nicht gesungen werden darf, wird die Gemeinde in der Burgkirche besungen! Unsere Kantorin Claudia von Savigny übt unter der Woche mit jeweils zwei Mitgliedern des Jugendchores die Gemeindelieder ein, die dann von den beiden Jugendlichen im Gottesdienst vorgetragen werden. Das klingt wunderschön – und wer mag, kann unterm Mundschutz mitsummen!

Gestärkt durch Gebet, Predigt, Musik und Gottes Segen verlässt die Gemeinde die Kirche durch den Seitenausgang.

Also, gar nicht so viel anders als sonst. Seien Sie herzlich willkommen!

Auch Taufen in der Burgkirche sind wieder möglich. Statt mehrere Kinder in einem gemeinsamen Gottesdienst zu taufen, gibt es nun für jeden Täufling einen eigenen kleinen Taufgottesdienst mit begrenzter Besucherzahl, was bisher sehr gut angenommen wurde. Auch beim Taufgottesdienst im kleinen Kreis sorgen jeweils zwei Kinder aus dem Kinder- und Jugendchor für musikalische Begleitung.



Gut gelaunter Täufling: Die kleine Zoé Scholz mit Papa und Patin bei ihrer Taufe in der Burgkirche

Auf die Feier des Abendmahls muss zurzeit leider verzichtet werden.

Sommerkirche in Dreieich

Während der großen Ferien bieten die Gemeinden in Dreieich gemeinsam eine Sommerkirche an. So können Gläubige an insgesamt sechs Sonntagen im Juli und August Gottesdienste in wechselnden Predigtstätten erleben. Da aufgrund der coronabedingten Sicherheitsregelungen die Plätze in den Gotteshäusern begrenzt sind, bitten die meisten Kirchengemeinden um Voranmeldungen in den Gemeindebüros.

Die Gottesdienste in der Sprendlinger Erasmus-Alberus-Kirche und der Christuskirche, sowie die Gottesdienste in Offenthal, Götzenhain und Buchschlag fanden bereits vor der Veröffentlichung des Gemeindebriefes statt. Aber ein Gottesdienst wird noch gefeiert.



Am **Sonntag, 9. August, 10 Uhr**, beschließt Vikarin Tamara Kaulich die Reihe in der **Burgkirche**. Die Orgel spielt Dekanatskantorin Claudia von Savigny. Zu diesem Gottesdienst können Sie sich unter der Tel.-Nr. 81505 anmelden.

Mit Gottes Segen auf dem Weg in die Schule

Einladung zum ökumenischen Einschulungsgottesdienst

Für die Erstklässler beginnt ein neuer Lebensabschnitt. Da tut es gut zu hören: Du bist behütet, Gott begleitet Dich!

Pfarrerinnen Barbara Schindler und Pfarrer Reinhold Massoth laden alle Schulanfänger*innen und ihre engste Familie zu einem ökumenischen Gottesdienst zum Schulanfang ein, in dem die Kinder für den neuen Weg gesegnet werden. Zu diesem Gottesdienst sind alle Kinder, die in die Ludwig-Erkschule kommen, eingeladen, unabhängig von ihrer Religionszugehörigkeit.

Die Einschulungsgottesdienste finden im **Burggarten** unter freiem Himmel statt und zwar abhängig von der Klasse, in die das Kind kommt:

am Dienstag, den 18. August um 9.00 Uhr

am Mittwoch, den 19. August um 8.30 Uhr

am Mittwoch, den 19. August um 9.45 Uhr



Wegen der einzuhaltenden Corona-Schutzmaßnahmen ist die Teilnehmerzahl für den Gottesdienst begrenzt. Neben dem Schulkind können nur engste Familienmitglieder aus dem gleichen Haushalt (Eltern/Geschwisterkinder) teilnehmen.

Wir möchten Sie bitten, sich für den Gottesdienst vorab anzumelden!

Ihre Anmeldungen nimmt Pfarramtssekretärin Ariane Krumm im Gemeindebüro der Burgkirchengemeinde zu den Öffnungszeiten von Montag bis Donnerstag vormittags entweder telefonisch (81505) oder per E-Mail (burgkirche@t-online.de) vom 7. – 22. Juli und vom 10. – 13. August entgegen.

Open-Air-Gottesdienst

Am **Sonntag, 23. August, 10 Uhr** wird im **Burggarten** ein Gottesdienst gefeiert. Dabei tritt der Jugendchor der Gemeinde auf. Die jungen Sänger und Sängerinnen werden unter anderem Lieder wie „Clap your hands and sing halleluja“, „There is a longing“ und „Thy word is a light“ singen. Im Freien,

mit genügend Abstand, ist dies wunderbar möglich. Aber mit dem Wetter steht und fällt auch dieser besondere Gottesdienst. In der Kirche kann der Jugendchor in voller Stärke aufgrund der Corona-Schutzmaßnahmen leider nicht auftreten. Da hilft nur Daumen drücken, dass Petrus mitspielt!

Nach den Sommerferien gibt's wieder Kindergottesdienst

Nach den Sommerferien soll auch der Kindergottesdienst wieder regelmäßig sonntags um 11.15 Uhr stattfinden. Wir feiern den Kindergottesdienst im Gemeindehaus, weil man dort genügend Platz und Abstand hat.



Manches wird ein wenig anders sein als gewohnt: Statt zu singen, werden wir summen oder uns zur Musik bewegen und die Erwachsenen müssen bitte einen Mundschutz tragen.

Trotzdem wird es schön, wieder zum Beten, Geschichten hören und Basteln zusammenzukommen.

Der erste Kindergottesdienst nach den Ferien findet am **Sonntag, 23. August um 11.15 Uhr im Gemeindehaus** statt.

Weitere Termine im Gottesdienstplan.

Bitte mit Anmeldung: Um besser planen zu können, bitten wir Kinder und Eltern, die am Gottesdienst teilnehmen wollen, sich bis spätestens donnerstags bei Pfarramtssekretärin Ariane Krumm im Gemeindebüro anzumelden (Tel.: 81505 oder E-Mail: burgkirche@t-online.de).

Wir freuen uns auf euch!
Nicole, Ulla und die „Pfarrers“

Konfirmation 2020

Wegen der Corona-Pandemie werden die für den Mai geplanten Konfirmationen nun im September nachgeholt. Bedingt durch die Schutzmaßnahmen werden vier Gottesdienste gefeiert, so dass wenigstens die engsten Familienmitglieder teilnehmen können.

Samstag, 19. September, 10 Uhr:
Marlene Bruch, Liam Heil, Vianne Keune, Celeste Komljenovic, Fiona Nolde, Elisa Quentin, Raphael Schlett, Sina Schubarth



Konfirmation 2020

Sonntag, 20. September, 10 Uhr:

Emely Bambach, Lucy Dietz, Thalia Block, Paula Gronau, Ronja Prennig, Tobias Teller, Jan Walther, Nils Werner



Samstag, 26. September, 10 Uhr:

Lenny Grittner, Lukas Lenhard, Jana Mattelat, Kira Schickedanz, Marvin Schlein, Valentina Schmitz, Hannah Stroh, Amélie Tessier, Lukas Weider

Sonntag, 27. September, 10 Uhr:

Marlene Brandl, Nico Czerwinski, Johanna Freund, Phil Gerhardt, Joy Hartmann, Ben Hoppelshäuser, Nele Janek, Constantin Syring



Beginn des neuen Konfi-Jahres

Das Vortreffen des neuen Konfi-Jahrgangs 2020/2021 findet am **27. August** statt. Nach den Herbstferien beginnt für

die neuen Konfirmand*innen der Unterricht. Der **Einführungsgottesdienst** wird am **Sonntag 1. November** gefeiert.

Mit vereinten Kräften

Fusion der Evangelischen Dekanate Dreieich und Rodgau

In wenigen Monaten ist es soweit: Die Evangelischen Dekanate Dreieich und Rodgau werden eins. Bis der Zusammenschluss am 1. Januar 2021 vollzogen ist, liegt noch einiges an Arbeit vor den Verantwortlichen – unter anderem die Durchführung der ursprünglich für Ende März geplanten Tagung der Dekanatssynode, die auf Grund der aktuellen Sicherheitsbestimmungen verschoben werden musste und nun, sofern möglich, am Freitag, 4. September, stattfinden soll.

An diesem Termin sollen wesentliche Beschlüsse gefasst werden – unter anderem, welchen Namen das neue Dekanat bekommt, wo der neue Sitz und damit Arbeitsplatz für rund 25 Mitarbeitende entsteht und wie die Kolleg*innen der einzelnen Handlungsfelder künftig zusammenarbeiten werden.

Als Leitungen beider Kirchenkreise bereiten die amtierenden Dekanatssynodalvorstände die Fusion seit inzwischen zwei Jahren vor – an der Spitze von Seiten des Evangelischen Dekanats Dreieich die ehrenamtliche Präses Frauke Grundmann-Kleiner sowie Dekan Reinhard Zincke und Pfarrer

Jochen-M. Spengler als sein Stellvertreter. Die Geschäfte des Rodgauer Synodalvorstands führen im Jahr vor der Fusion Präses Bernhard Rücker und die stellvertretende Dekanin, Pfarrerin Sonja Mattes.

Gleich zu Beginn des neuen Jahres – voraussichtlich Mitte Januar – wird das, aus den Synoden beider Dekanate zusammengesetzte, neue Kirchenparlament auch einen gemeinsamen Synodalvorstand und damit auch einen oder eine neue Präses sowie eine neue Dekanin oder einen neuen Dekan wählen. In der Folge der Kirchenvorstandswahlen, die ebenfalls im kommenden Jahr anstehen, wird sich dann 2022 eine neue Dekanatssynode konstituieren.

Als gemeinsame Träger der Evangelischen Familienbildung im Kreis Offenbach, in den Handlungsfeldern Gesellschaftliche Verantwortung und Ökumene sowie in der Notfallseelsorge kooperieren die beiden Kirchenkreise bereits lange und erfolgreich miteinander. Weitere Themenbereiche, die in beiden Dekanaten bearbeitet werden, sind der Gemeindepädagogische Dienst, die Kinder- und



Jugendarbeit, die Trägerschaft für Evangelische Kindertagesstätten in der Region, die Kirchenmusik sowie die Seelsorge in Krankenhäusern und Pflegeheimen. Verwaltungskräfte und je ein*e Kolleg*in für die Öffentlichkeitsarbeit komplettieren die beiden Dekanatsteams, die im kommenden Jahr zu einem werden.

Der künftige Kirchenkreis umfasst insgesamt 28 Kirchengemeinden und ist damit nahezu deckungsgleich mit dem Kreis Offenbach,

zuzüglich der beiden Hanauer Stadtteile Steinheim und Klein-Auheim.

Das Dekanat reicht damit von der Mainlinie im Norden und Osten bis nach Egelsbach im Südwesten. Ihm gehören insgesamt rund 75.000 evangelische Christ*innen in der Region an, für die mehr als 50 Pfarrer*innen in der Verkündigung, der Seelsorge und der Gemeindegearbeit vor Ort, aber auch in verschiedenen regionalen Diensten zuständig sind.

Pfingsten und Kerb mit Corona



Die Fahrgasse in den Haaner Farben rot und gelb festlich geschmückt – wie immer.



In diesem Jahr fiel die Haaner Kerb der Corona-Pandemie zum Opfer. Den Kerbgottesdienst sang- und klanglos ins Wasser fallen zu lassen, kam jedoch nicht in Frage. „Dann feiern wir eben eine stille Kerb!“



„Desdewesche“ wurde am Pfingstsonntag gleich dreimal im Burggarten mit je 100 Haanern der 302. Geburtstag der Burgkirche gefeiert. Weit auseinanderstehende Bestuhlung und Mund-Nasenschutz für alle musste natürlich sein.



Einzug der Kerbborsche mit Pfarrerin und Pfarrer – wie immer.



Kerbborsche rund um Kerbvadder Tom Vespermann in Hemd, Hut und Schärpe, Maskottchen und Fahne – wie immer – nur der rot-gelbe Mundschutz war neu.



Kein gemeinsamer Gesang der Kirchenlieder. Diese wurden von der „Corona-Combo“ vom SVD und TVD gespielt.





Eine Kerb ohne Festzelt und ohne Feuerwerk fanden Pfarrer Markus Buss und Pfarrerin Barbara Schindler auch „schad“. Sie predigten – wie immer – gereimt in hessischer Mundart.



Barbara Schindler sprach von der Vorstellung „wie's wär im Haa, wenn's net gäb des Virus da.“

Aber auch ernste Töne waren zu hören: Es sei wichtig Abstand zu halten, die Hygienevorschriften zu beachten und besonders in dieser Zeit auf die Sorgen und Nöte der Menschen einzugehen.

Am Schluss sangen die Kerbborsche das Haaner Lied – wie immer.





Auszug der Kerbborsche unter dem Klatschen der Gottesdienstbesucher*innen – wie immer.



Abraham und Sara, alias Markus Buss und Barbara Schindler, haben ein Video „Kerb dehaam“ gedreht. Sehr zum Schmunzeln – nicht nur in Kerbzeiten. Ansehen kann man das Video auf der Website der Burgkirchengemeinde, www.burgkirche.de.



Die 300 Plätze für die drei Kerbgottesdienste waren sehr schnell vergeben. Alle, die nicht dabei sein konnten, werden auf der Homepage der Burgkirchen-

gemeinde unter www.Burgkirche.de fündig: Aufsuchende Kirche 2.0 #12 – Spezial – Pfingstgottesdienst im Burggarten zur stillen Kerb

Jahrgang mit Durchhaltevermögen

Anlässlich des Gottesdienstes zur „Stillen Kerb“ am Sonntag haben die Kerbborsche des Fahnenjahrgangs 2008 traditionell ihre jährliche Spende an die Burgkirche, vertreten durch Pfarrerin Barbara Schindler und Pfarrer Markus Buss, übergeben. Der Betrag von 500 Euro setzt sich aus dem Erlös des Standes am Hayner Weihnachtsmarkt und der Sammlung an den drei Aufblasfiguren zusammen. Die 08er schenken den Haaner Haaße aus,

einen Ebbelwoi der Haaner Keltermänner, welcher gewürzt und verfeinert wird. Die Teilnahme der 08er mit eigenem, weihnachtlich geschmücktem Wagen endet nun nach mehr als zehn Jahren. Der Jahrgang 2009 hat den Wagen übernommen und möchte nicht nur weiterhin die wohlschmeckenden Getränke ausschenken, sondern auch die Tradition der jährlichen Spende fortführen, um die Verbundenheit mit der Burgkirche aufzuzeigen.

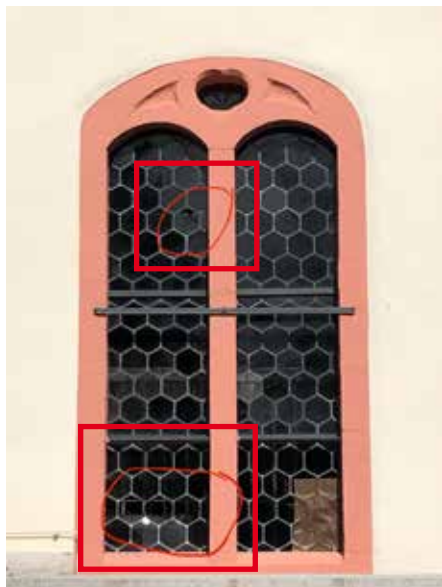


Von links: Uwe Gerstner, Harald Häfner, Pfarrer Markus Buss, Pepe Wunderlich, Pfarrerin Barbara Schindler, Roger Heil, Bernd Grix, Christian Klementz, Uwe Vonderlehr

Wer macht so etwas Unsinniges?

Dreimal haben in diesem Jahr Vandalen die Fensterscheiben in der Burgkirche eingeschlagen. Der entstandene Schaden betrug mehrere tausend Euro. Aber nicht alleine der entstandene Schaden erbost Pfarrer, Pfarrerin und Kirchenvorstand sehr. Mit der Schadensregulierung ist viel Rennerei verbunden: Polizeieinsatz, Meldung an die

Versicherung, Beauftragung des Glasers, Aufräumen der Glassplitter. Und bei allem stellt sich jede*r die Frage: Wer macht so etwas Unsinniges? Der Kirchenvorstand prüft nun, ob die Installation einer Überwachungskamera Abhilfe schaffen kann. Die Täter zu ergreifen und sie zur Rechenschaft ziehen, das wünscht sich so manche*r!





Liebe Leserinnen und Leser!

Es ist Sommerzeit. Endlich Ferien, endlich Urlaub. Wie verbringen Sie Ihren Urlaub und vor allen Dingen wo? Gar nicht so einfach diese Frage zu beantworten. Sicher sind viele Urlaubspläne wegen Corona zunichte gemacht worden. Vieles ist zurzeit gar nicht oder nur mit Einschränkungen möglich. Die Auslandsreise vorerst abgesagt. Schließlich will man kein Risiko eingehen und muss daher um-

denken. Mit etwas Glück kann man hier in deutschen Landen vielleicht noch eine Ferienwohnung oder einen Campingplatz finden. Und wenn gar nichts mehr geht, bleibt immer noch der Balkon oder der eigene Garten.

Sehen Sie es positiv und machen Sie das Beste draus. Vor allen Dingen: Bleiben Sie gesund!

Ihr Gemeindebrief-Redaktionsteam

„Ich bleib’ dann mal hier ...“

Urlaub daheim hat auch viele Vorteile: „Balkonien“ oder „Bad Meingarten“ sind nachhaltige und günstige Urlaubsziele, die derart leicht zu erreichen sind, dass man sich dorthin auch nur für kurze Zeit oder immer mal wieder zurückziehen kann, ohne große Vorbereitungen treffen zu müssen. Die Verkehrsverhältnisse erlauben es, diesen Ort in Sekundenschnelle zu erreichen. Die Sonnenliege ist immer frei, der Cappuccino umsonst und das Essen genauso, wie man es am liebsten hat. „All inclusive“ lautet das Modell, denn der Traumurlaub findet auf dem heimischen Balkon statt.

Bedeutet: Keine Ansteckungsgefahr mit dem Coronavirus, und diese Reise ist unschlagbar umweltverträglich, denn man ist ja schon „vor Ort“.



Sieben Gründe für den Balkonien-Urlaub

1. Die zeitaufwändige Suche nach der passenden Unterkunft und das Kofferpacken entfällt.



2. Sie müssen keinen Freund bitten, Miese oder Hasi in Pflege zu nehmen, die Blumen zu gießen und den Briefkasten regelmäßig zu leeren. Und das Dankeschön-Geschenk fällt auch weg.

3. Anreise ohne Stress: kein Stau auf der Autobahn, am Flughafen kein Security Check, keine Passkontrolle, keine Verspätung. Statt langer Flugzeit mit Thrombosestrümpfen und Jetlag doch lieber lange ausschlafen, denn im eigenen Bett schläft es sich immer noch am besten.

4. Keine nervigen Animatoure, die einem tierisch auf den Senkel gehen können, wenn man mal nur ausspannen will.

5. Keine Enttäuschung am Hotelbuffet, denn in aller Regel wissen Sie zuhause, welche Kost Ihnen mundet und haben keinen Grund, von Ihren Gewohnheiten abzuweichen. Außerdem hat man immer die passende Biersorte griffbereit. Zu vernünftigen Preisen und vor allem – gut gekühlt!

6. Wie schnell haben Sie sich den Sonnenbrand im Ausland eingefangen, und dann ist die ganze Erholung futsch. Zuhause wissen Sie stets, wo Sie ein lauschiges, schattiges Plätzchen finden.

7. Was könnten Sie sich alles leisten für das Geld, das bei einer Urlaubsreise flöten geht? Das Geld für Benzin, Zug- oder Flugticket sparen wir komplett, ebenso „Rei in der Tube“. Die normale Waschmaschine wird angeworfen, kein Waschbecken muss als Behelfsgelegenheit herhalten. Und für die Umwelt tun wir auch jede Menge, denn unser CO₂-Ausstoß geht gegen null, schließlich erfolgt die Anreise zu Fuß.

Noch ein paar Tipps für Urlaub zuhause. Damit man auch in heimischen Gefilden so richtig in Urlaubsstimmung kommt und mal wieder ausspannen kann, reichen schon ein paar kleine Kniffe.

Mit passenden Pflanzen lässt sich die Urlaubsfreude auf Balkons und Terrassen beträchtlich ankurbeln – wahlweise mit einem Dutzend Lavendeltöpfen für ein bisschen Provence-Gefühl oder eine Bananenpalme fürs Bali-Feeling.

Für italienische Momente stoßen Sie auf Ihrem Balkon mit einem Campari-Soda an, eine Piña Colada weckt karibische Gefühle.

Den Morgen mit einem Frühstück auf der Terrasse zu starten und in Ruhe die Zeitung oder ein Buch zu lesen und den Abend bei einem schönen Glas Wein ausklingen zu lassen, ist schon wie ein Kurzurlaub an sich.

Den eigenen grünen Daumen entdecken, ein Hochbeet mit Kräutern

anlegen und sich freuen, wie alles wächst und duftet. Kochrezepte, die schon ewig in der Schublade liegen, im Urlaub endlich mal ausprobieren.

Mal wieder an der eigenen Fitness arbeiten und z.B. mit Yoga anfangen. Oder wie wäre es zum Beispiel damit, ein kleines Zelt im Garten oder auf dem Balkon aufzuschlagen und dort zu übernachten, am besten bei Vollmond?

Die Möglichkeiten sind zahlreich und helfen beim Abschalten.

Der Maisbauer

Ein Bauer baute auf seinen Feldern große Mengen von bestem Mais an. Jedes Jahr meldete er seinen Mais zum staatlichen Wettbewerb für das beste Saatgut der Umgebung an, und jedes Jahr gewann er.

In einem Jahr wurde er von einem Reporter interviewt, der hinter das Geheimnis des preisgekrönten Mais kommen wollte. Die Antwort verblüffte den Reporter sehr. Der Bauer berichtete, dass er sein Saatgut immer an die Nachbarn weitergab.

„Aber wie kannst du dein Saatgut an deine Konkurrenten weitergeben?“, fragte der Reporter.

„Das ist gar nicht so schwer zu verstehen“, sagte der Bauer. „Der Wind nimmt die Pollen auf und verteilt sie von Feld zu Feld. Wenn meine Nachbarn schlechten Mais anbauen, kommt

es zu Kreuzungen, die die Qualität meines Mais verschlechtern. Wenn ich guten Mais anbauen will, muss ich meinen Nachbarn helfen.“

Aus: Kristina Reftel, Ich habe nach dir gewonnen, München 2015



Und immer wieder Stau

Kennen Sie das auch? Man fährt in den Urlaub, und neben dem Kofferpacken und der Sorge, dass man etwas wichtiges Vergessen könnte, verbringt man die Urlaubsfahrt damit, entweder im Stau zu stehen oder um mehrere Staus herum zu fahren ...

In unseren Familienurlaube war es immer so. Mein Vater lauschte schon einen Tag im Voraus in den Nachrichten, ob sich auf unserer Strecke eine größere Baustelle befand. Zusätzlich studierte er unseren Autoatlas, um sich die Strecke so gut wie möglich einzuprägen. Mein Bruder und ich hatten damit gar nichts zu tun. Wir freuten uns auf den bevorstehenden Urlaub, packten so viele Spielsachen wie möglich ein (von denen mein Vater die Hälfte beim Autopacken wieder heraus tat) und verabschiedeten uns von unseren Großeltern und Freunden. Manchmal räumten wir sogar noch unsere Zimmer auf.

Früh am Morgen ging es dann los. Meine Mutter hatte auf die Schnelle in jedem Jahr noch einiges an Handgepäck, das spontan im Auto verstaut werden musste. Obwohl mein Vater vor sich hin grummelte, half es nichts – die Sachen mussten mit. Mein Bruder und ich setzten uns in aller Ruhe auf die Rückbank und nahmen noch so viele Spielsachen wie möglich mit. Schließlich sollte uns auf der Fahrt nicht langweilig werden. Etwa eine halbe Stunde später als geplant fuhren wir ab – jedes Mal. Ich schlug vor, die

Abreisezeit im Voraus schon einfach eine halbe Stunde nach hinten zu verschieben, dann würde es uns gelingen, pünktlich loszufahren, das stieß aber nie auf das Gehör meiner Eltern.

Nun ja, wir saßen also im Auto und fuhren endlich in den Urlaub. Nach einer Stunde hatte sich mein Bruder bereits mit all seinen Spielsachen beschäftigt und informierte meine Eltern das erste Mal, dass ihm langweilig war. Meine Mutter schief zu diesem Zeitpunkt fast immer, und mein Vater konnte derlei Anmerkungen gut überhören. Nach zwei Stunden standen wir im ersten Stau. Vor, neben und hinter uns standen Gleichgesinnte, deren Autos genauso voll bepackt waren wie unseres. Ich spielte Kennzeichen-Erkennen, was ungefähr darauf hinauslief, dass ich meinen Vater fragte, was die Abkürzungen zu bedeuten hatten. Ein beliebtes Spiel unter uns Geschwistern war zudem „Ich sehe was, was du nicht siehst“, was angesichts dessen, dass die Autos um uns herum sich nicht einen Zentimeter bewegten, der perfekte Zeitvertreib war. Diesem Spiel machte allerdings meine Mutter, die unterdessen aufgewacht war, nach kurzer Zeit ein Ende, weil ihr das ewige „Nein“ auf die Nerven ging.

Nach einiger Zeit ging es auch weiter auf der Fahrt. Der Stau löste sich auf, und mein Vater steuerte einen Rastplatz an. Wir streckten alle Gliedmaßen von uns und genossen das Frühstück, das meine Mutter vorbereitet

hatte. Zur Feier des Tages gab es auf Urlaubsfahrten immer Salami am Stück für alle und frische Bayerische Brezen – das schmeckte! Nachdem wir alle einmal auf der Toilette waren, ging es weiter. Nach einer halben Stunde standen wir im nächsten Stau. Diesmal rätselte meine Mutter in Kreuzworträtselheften, mein Bruder schlief und ich krümelte die Rückbank mit Keksen voll, die meine Oma mir für die Fahrt zugesteckt hatte.

Insgesamt durchfahren wir alljährlich auf unseren Urlaubsfahrten ungefähr drei Staus, egal wohin es ging.

Ich kann nicht sagen, dass die Zeit für uns Kinder nicht unterhaltsam gewesen wäre. Meine Eltern sahen das allerdings anders – so war jedenfalls mein Gefühl.

Heute, wenn ich mit meinen eigenen Kindern in den Urlaub fahre, und das erste Mal auf dem Rücksitz die Frage höre: „Wann sind wir endlich da?“, denke ich mit einem Schmunzeln auf den Lippen an unsere Staus aus der Vergangenheit zurück. Staus haben wir immer noch, auch die Kekskrümel auf der Rückbank sind geblieben, lediglich die Perspektive auf die Ereignisse hat sich ein wenig verschoben ...

Wie liegt die Welt ...

Wie liegt die Welt so frisch und tauig
vor mir im Morgensonnenschein.
Entzückt vom hohen Hügel schau ich
ins grüne Tal hinein.

Mit allen Kreaturen bin ich
in schönster Seelenharmonie.
Wir sind verwandt, ich fühl es innig,
und eben darum lieb ich sie.

Und wird auch mal der Himmel grauer;
wer voll Vertrau'n die Welt besieht,
den freut es, wenn ein Regenschauer
mit Sturm und Blitz vorüberzieht.

Wilhelm Busch

Billige Reise

Ein Mensch holt sich für die bezweckte
Fahrt in die Ferien viel Prospekte,
die, was verdächtig, unentgeltlich
in reichster Auswahl sind erhältlich
und die in Worten wie in Bildern
den Reiz jedweder Gegend schildern.
Begeisternd sind die Pensionen,
in denen nette Menschen wohnen.
Ganz herrlich sind die Alpentäler,
wo preiswert sind die Mittagsmähler.
Doch würdig reifer Überlegung
ist auch am Meere die Verpflegung.
Er fragt sich nur ob Ost-, ob Nord-?
Und schließlich wie wär es an Bord?
Nicht zu verachten bei den Schiffen
der Lockruf: „Alles inbegriffen!“
Der Mensch, an sich nicht leicht entschlossen,
hat lesend schon genug genossen
und bleibt, von tausend Bildern satt,
vergnügt in seiner Heimatstadt.

Eugen Roth



Sommergedanken

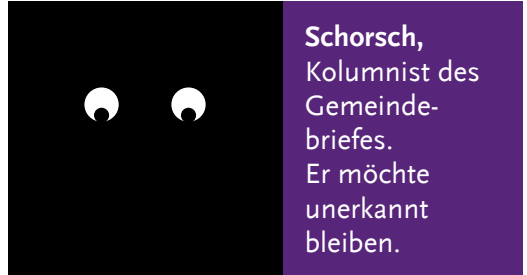
Der Sommer: Sonnenschein, lange Tage, Badewetter, Ferien, blühende Wiesen, duftende Rosen, summende Bienen, Störche, Erdbeeren, Kir-schen und vieles Schöne mehr. Som-mer kann für pralles Leben und Ge-nuss stehen.

Für Bauern ist es schon immer die arbeitsreichste Zeit, aber auch die fruchtbarste, die ihr Leben und das Leben ihrer Tiere möglich macht. Wenn das Gras der Wiesen als duf-tendes Heu die Scheunen füllt, wenn das Korn in den Feldern Ähren trägt, wenn Kühe, Ziegen und Schafe gra-sen können, dann genießt auch der Landwirt den Sommer.

Ein Sommer wie er früher einmal war! Als Rudi Carrell das sang, wünschte er sich warme Sonnentage, Badewetter und weniger Regen.

All das finde ich heute auch noch wünschenswert, aber ich wünsche mir keine 40-Grad-Tage, keine Un-wetter, keine Fallwinde, sondern ausreichende Regenmengen und aus-reichend Insekten für die Vögel.

Es stimmt mich immer ein wenig traurig, wenn ich durch den Spessart oder den Odenwald fahre und sehen muss, wie besonders die flachwur-zelnden Nadelbäume bräunlich schimmern, weil sie an Wasser-knappheit leiden. Auf solchen Auto-fahrten fällt mir auch auf, dass mei-ne Windschutzscheibe kaum verschmutzt ist. Es gibt viel weniger



Schorsch,
Kolumnist des
Gemeinde-
briefes.
Er möchte
unerkannt
bleiben.

Insekten. Mich stechen Mücken viel seltener als früher. Das ist ange-nehm, aber den Blüten und den Vö-geln fehlen die Insekten.

Wir leben in einem Corona-Sommer. Das bringt viele Veränderungen in unserem Erleben des Sommers mit sich. Manche sind schwierig zu er-tragen, andere öffnen uns vielleicht wieder die Augen. Es gibt zwar kaum noch Großveranstaltungen, weniger Feierlichkeiten, schwierige-re Restaurant-Besuche, weniger Auslandsreisen, aber nach wie vor viel Natur und viel Sommer auch hier bei uns in Deutschland.

Man liest, dass viel mehr Leute Fahrrad fahren oder durch die Na-tur wandern. Vielleicht schärft Co-rona unseren Blick für die Schön-heit unserer Natur, aber auch für den Klimawandel, der unsere Welt bedroht!

Ich wünsche Euch allen, dass Ihr diesen besonderen Sommer 2020 in Dreieichenhain wahrnehmen und genießen könnt. Bleibt gesund!

Euer Schorsch

Patenkinder in Bandarawella

Das Corona-Virus hat die Situation der Menschen in Sri Lanka ungleich schwerer getroffen als dies bei uns in Deutschland der Fall ist. Totale Ausgangssperre, geschlossene Schulen, notdürftiger Unterricht per E-Mail und WhatsApp. Das war hier bei uns nicht sehr viel anders.

Völlig anders ist aber die Wohn- und Lebenssituation der Patenkinder. Die Enge in den Häusern, die Anzahl der Menschen auf engstem Raum und dies noch bei Hitze, das war und ist für viele fast unerträglich. Zudem sind die meisten Eltern der Patenkinder seit Ausbruch der Corona-Krise ohne Einkommen, da sie oft als Tagelöhner arbeiten.

Da ist die Unterstützung durch die Patengelder sehr willkommen. Rund

21 Euro bezahlt jeder Pate, bzw. Patin pro Monat für ein Kind. Für Schuluniform, Schuhe, Schulbücher und einem kleinen Betrag, der aufs Sparbuch des Kindes eingezahlt wird, werden 8,50 Euro einbehalten. Die restlichen 12,50 Euro erhält die Familie monatlich für die Ernährung des Kindes. Glücklicherweise gab und gibt es unter den Patinnen und Paten einige, die in dieser besonderen Zeit zusätzliches Geld gespendet haben. So konnte für die Monate Juni, Juli und August der monatliche Betrag um 10 Euro erhöht werden. Dies ist eine große Hilfe. Mit 22,50 Euro können die Eltern zumindest die wichtigsten Lebensmittel einkaufen. Eine Unterstützung nicht nur für das Patenkind, sondern für seine ganze Familie.

Bleibt nur zu hoffen, dass sich die Situation in Sri Lanka bald entspannt, die Kinder wieder zur Schule können und die Eltern Arbeit finden.

Wer mehr über die Projekte der Eine-Welt-Gruppe erfahren möchte, findet weitere Infos unter : www.hilfe-fuer-kinder-in-sri-lanka.de



Warum und seit wann wird Konfirmation gefeiert?

Normalerweise besuchen unsere Konfirmand*innen ein Jahr lang den Konfiunterricht. Gemeinsam mit den Pfarrers und mir denken wir dann zum Beispiel über Christsein, Vertrauen, Taufe, Abendmahl und Gemeinschaft nach. Wir machen Ausflüge und auch eine Konfifahrt. Spaß, Zusammenhalt und Glaube stehen heute im Mittelpunkt.

Unsere Konfizeit endet mit einem großen Fest – der Konfirmation. Die Jugendlichen bekennen ihren Glauben. Deshalb heißt die Konfirmation so. Das Wort Konfirmation stammt vom lateinischen Wort *confirmatio* ab. Es bedeutet „Befestigung, Bekräftigung“. Die Jugendlichen sagen dann „Ja!“ zu ihrer Taufe. Danach sind sie mündige Mitglieder der Burgkirchengemeinde.

Die Konfirmation ist eine jahrhundertalte Tradition der evangelischen Kirche. Als die evangelische Kirche gegründet wurde, fragte sich zum Beispiel Martin Luther, ob es etwas neben Taufe und Abendmahl braucht. Taufe und Abendmahl waren die zwei Sakramente in der evangelischen Kirche, die auf Jesus direkt zurückgingen. Die Reformatoren stritten sehr darüber wie sie sich die evangelische Kirche vorstellten. Einig waren sie sich aber, dass jede*r den persönlichen Glauben mit Hilfe von biblischen Geschichten erklären

können sollte. So entstand der sogenannte Katecheseunterricht, in dem Martin Luthers Schriften auswendig gelernt wurden. Dieser Unterricht und das Bestehen der Katechismusprüfung waren Voraussetzung, um am Abendmahl teilnehmen zu dürfen.

Ganz bei uns in der Nähe – in Frankfurt Bonames – soll der Pfarrer Johann Heinrich Henrici einen Brauch aus der Landgrafschaft Hessen-Darmstadt eingeführt haben, um dieses Ereignis öffentlich zu feiern. Der Straßburger Prediger Philipp Jacob Spener war sehr beeindruckt von der öffentlichen Bekräftigung des Taufversprechens. Er verbreitete diesen Brauch.

Konfirmation zu feiern und öffentlich „Ja!“ zur eigenen Taufe zu sagen ist also ein hessisch Ding. Hätten Sie es gewusst?









Vikarin Tamara Kaulich



Gottesdienste und Andachten

Legende: ☀ Gottesdienst / 🌙 Abendandacht / 👶 Kindergottesdienst / 👨‍👩‍👧 Familien-gottesdienst / 🍷 Abendmahl / 💧 Taufe / 🎵 Besondere musikalische Begleitung

09.08.	10.00 Uhr	Gottesdienst , Vikarin Tamara Kaulich	☀
12.08.	15.30 Uhr	Gottesdienst im Haus Dietrichsroth , Pfarrer Markus Buss	☀
16.08.	10.00 Uhr	Gottesdienst , Pfarrer Markus Buss	☀
23.08.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit dem Jugendchor im Burggarten , Vikarin Tamara Kaulich	🎵 ☀
	11.15 Uhr	Kindergottesdienst im Gemeindehaus	👶
30.08.	10.00 Uhr	Gottesdienst , Pfarrerin Barbara Schindler	☀
	11.15 Uhr	Kindergottesdienst im Gemeindehaus	👶
06.09.	10.00 Uhr	Gottesdienst , Vikarin Tamara Kaulich	☀
09.09.	15.30 Uhr	Gottesdienst im Haus Dietrichsroth , Vikarin Tamara Kaulich	☀
13.09.	10.00 Uhr	Gottesdienst , Pfarrer Markus Buss	☀
	11.15 Uhr	Kindergottesdienst im Gemeindehaus	👶
19.09.	10.00 Uhr	Konfirmationsgottesdienst , Pfarrerin Barbara Schindler und Pfarrer Markus Buss	☀
20.09.	10.00 Uhr	Konfirmationsgottesdienst , Pfarrerin Barbara Schindler und Pfarrer Markus Buss	☀
	11.15 Uhr	Kindergottesdienst im Gemeindehaus	👶
26.09.	10.00 Uhr	Konfirmationsgottesdienst , Pfarrerin Barbara Schindler und Pfarrer Markus Buss	☀
27.09.	10.00 Uhr	Konfirmationsgottesdienst , Pfarrerin Barbara Schindler und Pfarrer Markus Buss	☀
	11.15 Uhr	Kindergottesdienst im Gemeindehaus	👶
04.10.	10.00 Uhr	Gottesdienst zum Erntedankfest , Pfarrerin Barbara Schindler	☀
11.10.	10.00 Uhr	Gottesdienst , Prädikantin Maike Wirth	☀
14.10.	15.30 Uhr	Gottesdienst im Haus Dietrichsroth , Pfarrerin Martina Schefzyk	☀
18.10.	10.00 Uhr	Gottesdienst , Pfarrer i.R. Dieter Wiegand	☀

25.10.	10.00 Uhr	Gottesdienst , Vikarin Tamara Kaulich	
	11.15 Uhr	Kindergottesdienst im Gemeindehaus	
01.11.	10.00 Uhr	Gottesdienst zur Einführung der neuen Konfirmand*innen , Pfarrerin Barbara Schindler und Pfarrer Markus Buss	
	11.15 Uhr	Kindergottesdienst im Gemeindehaus	
08.11.	10.00 Uhr	Gottesdienst , Pfarrer Markus Buss	
11.11.	15.30 Uhr	Gottesdienst im Haus Dietrichsroth , Pfarrer Markus Buss	
15.11.	10.00 Uhr	Gottesdienst , Prädikantin Martina Hofmann-Becker	
	11.15 Uhr	Kindergottesdienst im Gemeindehaus	
18.11.	19.00 Uhr	Gottesdienst zum Buß- und Betttag , Pfarrerin Barbara Schindler	

Herr, unser Gott,
ich danke dir für so viel Schönes,
das mich begeistert.
Du bist ein Gott, der sich mitfreut,
wenn seine Menschenkinder Gutes erleben.
Du selbst bist mit dabei,
wenn ich mich freuen kann.

Ich bitte dich, hilf mir,
aufmerksam durch mein Leben zu gehen.
Lass mich das Schöne entdecken
und nicht am Schwierigen resignieren.
Erhalte mir den Blick für das Gute
und hilf mir, Böses hinter mir zu lassen.
Stärke unseren Glauben
und hilf uns, dich noch mehr zu entdecken.

Gütiger Gott,
erhalte mir die Begeisterung am Schönen
und lass mich jeden Tag
deine Freude erleben.
Amen



**Pfarrer
und Kirchenvorstands-
vorsitzender**
Markus Buss
Telefon: 0 61 03 / 2 02 94 22
buss@burgkirche.de



Pfarrerin
Barbara Schindler
Telefon: 0 61 03 / 4 59 13 70
schindler@burgkirche.de



Vikarin
Tamara Kaulich
Telefon: 01 79 / 2 98 45 33
kaulich@burgkirche.de



**Stellvertretende Kirchen-
vorstandsvorsitzende**
Petra Hunkel
Telefon: 0 61 03 / 300 26 97
hunkel@burgkirche.de



Youtube
„Burgkirche Dreieichenhain“



Facebook
„Aufsuchende Kirche“



Instagram
„aufsuchende_kirche2.0“



Pfarramtssekretärin
Ariane Krumm
Telefon: 0 61 03 / 8 15 05
Telefax: 0 61 03 / 83 05 25
burgkirche@t-online.de
Büroöffnungszeiten:
Mo. und Mi. von 9 bis 12 Uhr,
Do. von 9 bis 14 Uhr



Kirchenmusikerin
Claudia von Savigny
Telefon: 0 61 72 / 2 85 19 93
savigny@burgkirche.de



Küster und Hausmeister
Jörg Neumeister
Telefon: 01 76 / 56 52 55 87

Gemeindehaus: Fahrgasse 57,
63303 Dreieich-Dreieichenhain

Burgkirche: Burg Hayn,
63303 Dreieich-Dreieichenhain

Schlosskirche Philippseich: Hofgut
Philippseich, 63303 Dreieich-Götzenhain

TelefonSeelsorge
Telefon: 0800 / 111 0 111 (gebührenfrei)
www.telefonseelsorge.de

Spendenkonto der Burgkirchengemeinde und der Stiftung Burgkirche

Sparkasse Langen-Seligenstadt, BIC: HELADEF1SLS, IBAN: DE83 5065 2124 0045 0032 33
Sie können einen Verwendungszweck angeben.

Spendenkonto für die Renovierung der Burgkirche

Sparkasse Langen-Seligenstadt, BIC: HELADEF1SLS, IBAN: DE39 5065 2124 0045 1152 84

Impressum

Herausgeberin: Evangelische Burgkirchengemeinde
Dreieichenhain, Fahrgasse 57, 63303 Dreieich,
Telefon: 0 61 03 / 8 15 05, Telefax: 0 61 03 / 83 05 25

E-Mail: gemeindebrief@burgkirche.de

Redaktion: Gisela Bucher, Markus Buss (v. i. S. d. P.),
Gudrun Frohns, Heidi Mühlbach, Laura Salewski (Layout),
Barbara Schindler, Helga Schulz, Silke Schulze-Kolmar,
Claudia von Savigny (Kirchenmusik)



GBD

www.blauer-engel.de/uz2195

Dieses Produkt **Cobra**
ist mit dem **Blauen Engel**
ausgezeichnet

www.GemeindebriefDruckerei.de

A scenic landscape featuring a calm lake in the foreground. On the left, a small red boat with two people is on the water. The background is filled with lush green trees and a bright blue sky with scattered white clouds. A large, leafy tree branch hangs down from the top right corner of the frame.

Im Sommer

öffnet uns Gott
seinen herrlichen
Garten.